Notiz über die Wirkung metallischer Fremdkörper im Inneren des Auges.

Von

Prof. Th. Leber.

Die Versuche über die Wirkung fremder Körper im Inneren des Auges, auf welche in vorstehender Arbeit vielfach Bezug genommen wird, sind von mir in letzter Zeit weiter geführt, aber noch nicht vollkommen zum Abschluss gebracht worden. Da mich dieselben zu einigen neuen Resultaten geführt haben, welche in der obigen Arbeit noch nicht berücksichtigt werden konnten, aber für die Beurtheilung der Verletzungen des menschlichen Auges von Wichtigkeit sind, so theile ich darüber vorläufig das Folgende mit, wobei ich mir eine ausführliche Publication für später vorbehalte:

1. Aseptisch in die vordere Kammer gebrachte Kupferstücke erregen, zum Unterschied von Stahl- und Eisenstücken, eitrige Entzündung, aber nur wenn sie mit der Iris in Berührung sind, nicht, wenn sie in der Linse stecken und frei in die vordere Kammer vorragen.
2. Ist das Kupferstückchen frei im Glaskörper suspendirt, so bleibt eitrige Entzündung aus; bei Einführung in die Bulbuswand in der Ciliargegend

kommt es zu einer auf die nächste Umgebung des Fremdkörpers beschränkten Eiterung.

3. Bleidrähte bewirken weder im Glaskörper, noch in der vorderen Augenkammer eitrige Entzündung. Dagegen entsteht bei frei im Glaskörper suspendirten Bleistückchen dieselbe Form von Netzhautablösung wie bei dahin eingeführten Eisen- oder Kupferstücken.
4. Metallisches Quecksilber, aseptisch eingeführt, bewirkt sowohl im Glaskörper, als in der vorderen Kammer schwere eitrige Entzündung, die sich aber von der septisch entstandenen durch die mangelnde Weiterverbreitung auf den übrigen Theil des Auges unterscheidet.